

„Die Stadt nicht tot machen...!“

ALTERNATIVE? / Die Zwettler Sozialdemokraten fordern die Errichtung eines Veranstaltungszentrums statt des Baus eines Einkaufszentrums in der Gartenstraße.

VON BRIGITTE LASSMANN-MOSER

ZWETTL / Mit einer mutigen, aber nicht uninteressanten Forderung preschen derzeit die Zwettler Sozialdemokraten vor: Veranstaltungszentrum statt Einkaufszentrum! Damit will die SPÖ eine Diskussion in der Stadt auslösen.

Zwettl verfügt derzeit über kein multifunktionelles Veranstaltungszentrum. Organisatoren von größeren Veranstaltungen weichen immer öfter auf andere Orte aus, alle Zwettler Schulen halten ihre Bälle bereits außerhalb des Bezirkes ab, weil die Braustadt – im Gegensatz zu vielen anderen Städten – über keine Räumlichkeiten verfügt, deren Kapazität kurzfristig veränderbar ist. Auf der anderen Seite liegt in der Gartenstraße ein großes Areal brach, auf dem Investor Reinhold Frasl ein riesiges Einkaufszentrum errichten will. Die Frage ist nur, wann...

Bedarf steigt permanent an

Diese beiden Szenarien ließen nun die SPÖ Zwettl mit Stadtparteivorsitzendem Franz Groschan an der Spitze aktiv werden. „Wir brauchen ein multifunktionales Veranstaltungszentrum für die verschiedensten Anlässe, vom Ball über Kulturveranstaltungen bis zum Hallenfußball-Turnier“, so Groschan. „Dadurch würde diversen Veranstaltern der Standort Zwettl attraktiver gemacht!“ Der Bedarf an Räumlichkeiten für Großveranstaltungen würde permanent steigen, und man könnte mit einer eigenen Mehrzweckhalle auch wieder große Messen in Zwettl abhalten.

Nach Ansicht der Zwettler SPÖ könnte man damit gleich mehrere Fliegen auf einem Schlag treffen: Man könnte die ganze Verkehrsproblematik rund um das EKZ vermeiden, das Gebäude für ein Veranstaltungszentrum würde nicht so groß werden und den Blick auf die Stadtmauer freilassen, Parkraum stünde genügend



Wollen mit ihrer Forderung nach einem Veranstaltungszentrum anstelle des geplanten Einkaufszentrums in der Gartenstraße eine Diskussion auslösen: die Zwettler Sozialdemokraten mit Stadtrat Franz Groschan, Karl Fasching sowie den Gemeinderäten Fritz Kolm, Traude Einfalt und Herbert Leutgeb (v.l.). FOTO: LASSMANN

zur Verfügung, außerdem wären abends, die Zeit, in der Veranstaltungen hauptsächlich stattfinden, auch die Parkgarage und die Kampfparkplätze großteils frei. Und nicht zuletzt würde ein Veranstaltungszentrum mit angeschlossener Gastronomie viel besser in die Stadt passen. Vorrangigstes Ziel aber ist, „die Stadt nicht tot zu machen“, wie es durch ein großes EKZ nach Ansicht Groschans der Fall wäre.

Grund soll Besitzer wieder abgekauft werden

Und wie könnte das funktionieren, wo doch das Grundstück nicht im Besitz der Gemeinde ist? „Man müsste halt versuchen, den Grund dem jetzigen Besitzer wieder abzukaufen“, heißt es dazu seitens der SPÖ-Gemeindevandatare. Über die Kosten, die der Bau eines solchen Veranstaltungszentrums verschlingen würde, haben sich die Zwettler Roten noch keinen Kopf gemacht („Es gibt so viele Varianten, deshalb kann man sich auf keine Summe festlegen!“). Und auch die Frage der Nachnutzung des Stadtsaales, der jetzt schon rote Zahlen schreibt, sei derzeit nicht vorrangig.